

Information aus den Arbeitskreisen des Landesfeuerwehrverbandes Bayern Arbeitsinformation Digitalfunk 2014/001

DMO-Gruppen im Digitalfunk

Stand: 26.05.2014

Entwicklung der DMO-Gruppen

Im letzten Jahr standen den Feuerwehren für den Direktmode (DMO) nur sechs Frequenzen zur Verfügung. Davon konnten im Grenzbereich zu anderen Staaten in einem Abstand von 50 km nur zwei Frequenzen genutzt werden. Somit hätte eine landesweite Festlegung über die Nutzung der Frequenzen keinen Sinn gemacht.

Der Vertreter des LFV hat die Anzahl der Frequenzen als völlig unzureichend reklamiert. In einem anschließenden Workshop wurden die Forderungen der Feuerwehren konkretisiert und von Diginet auf die Bundesebene transportiert und erfolgreich verhandelt.

Im Ergebnis stehen den Feuerwehren jetzt 20 DMO-Frequenzen zur Verfügung. **Alle 20 DMO-Gruppen sind auch im Grenzbereich nutzbar. Der Grenzabstand wurde von 50 km auf 5 km zurückgenommen. In diesem Bereich sind Störungen des Nachbarstaates zu vermeiden, was bei normaler Nutzung eines HRT mit 1 Watt Sendeleistung gegeben ist.** Im Grenzbereich ist auch die Nutzung von zusätzlichen Euro-DMO-Gruppen für alle BOS möglich. Dem Katastrophenschutz stehen 10 DMO-Gruppen zur Verfügung und für Objektfunkanlagen sind noch 6 DMO-Gruppen vorgesehen. Nach diesen Ergebnissen haben die einzelnen Projektgruppen in den Netzabschnitten sehr schnell ihre DMO-Konzepte überarbeitet.

Landesweite und regionale Festlegung

Von vielen Feuerwehren und von den Hilfsorganisationen wurden Forderungen laut, für einige DMO-Nutzungen landesweite Festlegungen zu treffen. In Anbetracht der bereits vorhandenen Konzepte, die völlig unterschiedlich sind, war klar, dass ein solches Vorhaben Änderungen in den Netzabschnitten bringen wird.

Daher wurde im neuen DMO-Workshop für eine sehr schmale Landeslösung plädiert, um den Spielraum für die regionale Planung zu erhalten. Bei den Feuerwehren wurden von den 20 DMO-Gruppen nur 4 landesweit festgelegt (siehe auch Tabelle DMO-Fleetmapping). 16 Gruppen stehen für regionale Planung und Frequenzkoordination zur Verfügung. Sollten nicht alle 16 Frequenzen verplant werden, können die übrigen Frequenzen von den Integrierten Leitstellen auf Anforderung vergeben werden. Die regionalen Festlegungen sollen nach der vollständigen Migration auf der Landesebene in einem Funkatlas zusammengefasst werden, damit man nachschauen kann, wer auf welchen Frequenzen im DMO-Bereich arbeitet.

Das Landessystem soll bei allen Organisationen ähnlich sein:

- eine allgemeine Betriebsgruppe (ähnlich dem Kanal 55 im Analogfunk),
- eine Führungsgruppe und
- eine Sicherheitsgruppe

Vor allem an der Sicherheitsgruppe Luft wird die Notwendigkeit deutlich, weil bei den Höhenrettern der Feuerwehren ob mit oder ohne Hubschrauber größere Reichweiten erzielt werden und Störungen durch andere Nutzer vermieden werden müssen. Die allgemeine Betriebsgruppe kann selbstverständlich auch für den ersten Einsatzabschnitt verwendet werden. Die Nutzung der Atemschutzgruppe ist vom jeweiligen Atemschutzkonzept abhängig. Der Atemschutz kann daher auch direkt in den einzelnen Einsatzabschnitten bearbeitet werden.

Führung mit verschiedenen Funkkanälen

Es ist eine Aufgabe des Einsatzleiters die Einsatzstelle durch Abschnittsbildung zu strukturieren und eine entsprechende Funkplanung umzusetzen unabhängig davon ob dies im TMO oder DMO Betrieb passiert. Auch wenn jetzt genügend Funkkanäle zur Verfügung stehen, sollte nicht vergessen werden, dass nicht die Verfügbarkeit von Frequenzen die Anzahl der Abschnitte bestimmen sollte, sondern die taktische Notwendigkeit. Alle Funkaufteilungen müssen wieder zusammengeführt werden. An den Schnittstellen sind zusätzliches Personal und zusätzliche Funkgeräte erforderlich.

Nur wenn die Kapazitäten nicht ausreichen, oder aus Sicherheitsgründen eine von anderen Einflüssen ungestörte Funkverbindung notwendig ist, oder aus geographischen Gründen sollte eine Funktrennung vorgenommen werden.

DMO-Fleetmapping (Ergebnis Arbeitssitzung 27.03.2014)

	Bergrettung	Wasserrettung	Landrettung	Feuerwehr	Katastrophenschutz
Betrieb	608 R **	609 R	607 R	307 F	403 K
Führung	610 R			310 F	410 K
Sicherheit	605 R (Luft) **	606 R (Luft)	-	308 F (Luft) *** 309 F (CSA/AT) ****	-
Einsatzabschnitte *	6 Gruppen			16 Gruppen	8 Gruppen

- * Eine weitere feste Zuweisung in der regionalen Planung ist möglich (taktisch/organisatorisch - z.B. für Einsatzabschnitte, Bergrettung, Wasserrettung, Werkfeuerwehr, ...).
- ** Abstimmung ob Nutzung einer Euro-DMO-Gruppe möglich.
- *** Für alle Einsätze der Höhenrettung sowie Hubschraubereinsätze mit Höhenrettung und Außenlastbehältern.
- **** Die Nutzung ist abhängig vom jeweiligen Atemschutzkonzept. Der Atemschutz kann auch mit den Einsatzabschnitten abgedeckt werden.

Quelle: Projektgruppe DigiNet | 14. Sitzung Koordinierungsgruppe Migration Digitalfunk | 02.04.2014

Hinweis

Wir veröffentlichen die landesweite Festlegung vorab im Entwurf, weil die Migration voranschreitet und sich alle in den laufenden Verfahren bereits darauf einstellen können. Es obliegt natürlich dem Bayerischen Staatsministerium des Innern, die Festlegungen verbindlich umzusetzen. Wann und in welcher Form dies geschehen wird, steht noch nicht fest.

Erstellt:

*Franz-Josef Hench
Kordinator Digitalfunk*

Verantwortlich:

*Alfons Weinzierl
Vorsitzender LFV Bayern*